

TIPPS FÜR ELTERN FÜR EINEN RICHTIGEN UMGANG

Durch den Umgang mit digitalen Medien öffnen sich für Kinder faszinierende Welten. Andererseits ergeben sich dadurch auch eine Reihe von Problemen und Risiken, die nur durch eine konsequente Begleitung der Schule, vor allem aber auch der Eltern, umschifft werden können.

Dabei bedarf es keiner vertiefenden Kenntnis der Technik und Medien – erforderlich ist in erster Linie Zeit zur Begleitung der Kinder im Umgang mit den Medien. Wir bitten Sie deshalb:

1. Begleiten Sie Ihre Kinder im Umgang mit den Medien und machen Sie mit!
Auf diese Weise können Sie beobachten und letztlich auch gemeinsam entscheiden, welche Apps und Inhalte für Ihr Kind geeignet sind und welche eher nicht. Seien Sie sich bewusst, dass Sie Ihrem Kind ein Gerät in die Hand geben, mit dem es auf das ganze Internet zugreifen kann. Es sind bei weitem nicht alle Inhalte für Kinder und Jugendliche geeignet!

Machen Sie den Umgang mit Internet, Spielen und Chats zum Thema im täglichen Gespräch und unterstützen Sie Ihr Kind dadurch in Situationen der Überforderung. Immer wieder erleben wir Fälle von Ausgrenzung und Mobbing, weil Kindern nicht bewusst ist, was sie mit ihren Nachrichten an andere bewirken. Weiterführende Tipps finden Sie unter www.klicksafe.de.

2. Je öfter wir auf das Handy schauen, desto unproduktiver werden wir!

Smartphones sind in erster Linie Arbeitswerkzeuge; Kinder erleben digitale Geräte als Spielzeuge. Vereinbaren Sie deshalb Zeiten der Mediennutzung und Zeiten, die medienfrei bleiben sollen (Essen, Hausaufgaben, Einschlafen...). Dabei sollte der Grundsatz gelten: Weniger ist mehr! Eine halbe Stunde am Tag ist genug. Schalten Sie Benachrichtigungstöne bei Apps aus, die nur dazu führen, die Aufmerksamkeit auf das Gerät zu richten, wenn man es gerade nicht in der Hand hat. Legen Sie zur Mediennutzung Orte fest, an denen Sie sich auch regelmäßig befinden – nicht das Kinderzimmer, in dem sich Ihr Kind frei und unbeobachtet fühlen darf und soll.

3. Eltern sind Vorbilder!

Reflektieren Sie Ihr eigenes Mediennutzungsverhalten und achten Sie darauf, dass Ihr Kind Ihre ungeteilte Aufmerksamkeit erhält, wenn es Sie braucht.

4. Das echte Leben ist schöner!

Ermöglichen und unterstützen Sie Ihr Kind, sich am Nachmittag und Wochenende mit Klassenkameraden und Freunden zu treffen, anstatt mit diesen zu chatten und Netzwerkcomputerspiele zu zocken.

5. „Aber alle anderen dürfen doch auch...“

Beachten Sie bitte die gängigen Empfehlungen zu Altersfreigaben für Apps und weiteren Medien. Nicht jedes Computerspiel, nicht jeder Film kann von Kindern betrachtet werden, ohne dass ihre persönliche Entwicklung Schaden nimmt. Seien Sie aufmerksam und informieren Sie sich, welche Medien Ihre Kinder nutzen. Bitten Sie auch die Eltern der Freunde Ihrer Kinder darauf zu achten, dass Ihr Kind bei einem Besuch nur Medien mit entsprechender Alterskennzeichnung konsumiert. Weisen Sie Eltern, die dies nicht beachten, deutlich darauf hin, dass Sie damit nicht einverstanden sind. Beispiel: Whatsapp, Instagram und Snapchat sind aus guten Gründen erst ab 16 Jahren.

6. Handy und Computer können süchtig machen

Laut Bundesgesundheitsministerium zeigen 5% der Kinder und Jugendlichen Suchtverhalten im Umgang mit Medien. Dadurch wird die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit teilweise massiv eingeschränkt. Pro Klasse entspricht dies durchschnittlich 1 – 2 Schülerinnen und Schülern! Jeder Fall, den wir an unserer Schule erleben, ist einer zu viel. Unterschätzen Sie dieses Risiko nicht, begleiten Sie Ihre Kinder bei einem produktiven Umgang mit Medien und suchen Sie frühzeitig Hilfe im Netz (z. B. www.klicksafe.de), an der Schule (z. B. Drogenberatungslehrer) und Beratungsstellen (z. B. www.nummergegenkummer.de, Tel. 116111), wenn Sie merken, dass Sie allein an Ihre Grenzen stoßen.

REGELN FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

1. Das Smartphone ist aus (nicht lautlos!), bevor du die Schule betrittst

Das angeschaltete Smartphone hat im Unterricht nichts verloren. Durch die gängigen Datenschutzbestimmungen, die du oder deine Eltern akzeptiert haben, gewährst du häufig Apps Zugriffsrechte auf Mikrofon und Kamera. Ein eingeschaltetes Smartphone kann deshalb in die Persönlichkeitsrechte von Mitschülern und Lehrkräften eingreifen.

Achte deshalb auch darauf, welche Berechtigungen eine App wirklich benötigt: Eine Taschenlampenapp, die Zugriff auf deine Kontakte will? Lass die Finger davon, oder versuche, die App ohne diese Berechtigung zu installieren! Auch bei Messengern wie WhatsApp gibt es solche, die versuchen, Daten zu Werbezwecken von dir zu bekommen, und solche, die als sicher gelten (z. B. Signal, Threema).

Außerdem gilt ein angeschaltetes Smartphone als unzulässiges Hilfsmittel in Prüfungen; Leistungen müssen dann automatisch mit der Note 6 bewertet werden, ohne dass die Lehrkraft eine Wahl hat.

2. Lehrkräfte können Ausnahmen gestatten

Wenn du dein elektronisches Medium trotzdem nutzen willst, gestattet dir die Lehrkraft, die dich unterrichtet oder Aufsicht führt, eine Ausnahme (z. B. wenn du nach einer Krankheit einen Hefteintrag abfotografieren willst). Laut Beschluss des Schulforums vom 2. Juli 2019 ist in der Mensa die Nutzung des Smartphones oder anderer Speichermedien nur den Jahrgangsstufen 10, 11 und 12 gestattet.

3. Schulfahrten, Exkursionen etc.

Schulfahrten und Exkursionen dienen zur Stärkung der Klassengemeinschaft. Nutze die Fahrt, um „live“ dabei zu sein! Auch hier gilt: Das Handy ist grundsätzlich ausgeschaltet. Die Handys werden von den Lehrkräften eingesammelt und je nach Bedarf ausgegeben. Dies gilt nicht für Studienfahrten.

4. Immer wieder Ärger im „Klassenchat“

Offiziell gibt es keinen Klassenchat – von Seiten der Schule braucht es einen solchen auch nicht. Dennoch gibt es häufig einen solchen Chat, ohne offizielle Beteiligung der Schule. Die Schule muss nur dann aktiv werden, wenn es zu Problemen kommt. Achtet dabei auf die folgenden Regeln:

- Jeder darf im Klassenchat dabei sein – niemand wird ausgegrenzt!
- Kein Mobbing von Schülern und Lehrern!
- Zeig Zivilcourage: Weise Mitschüler darauf hin, wenn du der Meinung bist, dass sie die Regeln übertreten. Wenn du dabei Unterstützung benötigst, wende dich an Eltern, Lehrkräfte oder an das Team der Schulsozialarbeit.
- Im Klassenchat soll es nur um schulische Belange gehen. Alles andere kannst du in einem privaten Chat mit deinen engeren Freunden klären.



Schulforum
am Rupprecht Gymnasium München

Die Smartphone Regeln wurden im Schulforum gemeinsam von Schülern, Lehrern und Eltern erarbeitet.